

Beschluß.

Also hat der Günstige vnd kunstliebende Leser / die sechs ersten Bücher Euclidis von den Anfängen vnd Fundamenten der Geometria, in vnserer Teutschen Sprach gründlich erklärt / darinnen nicht allein angewiesen / wie vnterschiedliche nothwendige Sachen die materia betreffend / durch fleissiges nachdencken (so diese subtile Kunst sonderlich bedarff) mögen verstanden vnd erlernet werden / sondern auch wie man die species der Geometria darauß ziehen / vnd mit vielen Proposition demonstrieren vnd erweisen kan. Dardurch man dann ein besser iudicium von dieser Kunst Geometria, als viel davon gehabt / vnd in ihren Arithmetischen Büchern geschrieben haben (Nemlich wie solche ohne Arithmetica ganz vnvollkommen sey) bekommen mag. Die vrsachen aber / so dergleichen Personen zu solchem mißverstand veranlasset / seynd meines bedunckens vornemlich zwo: Zum ersten kein guten vnterschied / zwischen einer oder der andern Kunst zu machen / sondern eine in die ander zu vermängen / darauß dann erscheynet / daß viel mutmassen / die Geometria bestehe dem meisten theil in Geometrischen quæstionibus vnd fragen / so in Zahlen zu solviren vorgegeben werden / welches aber nicht also / sondern die Geometria hat ihre eigene species, arbeit / erklärang vnd demonstrationes, die alle ohne erkantnus der Arithmetica mögen verstanden vnd verrichtet werden / als auß den vorgehenden sechs Büchern Euclidis, vnd dem Anhang derselben / abzunehmen vnd zuverstehen ist.

Zum andern / auß etlicher vorgeben / daß keine messung ohne calculation möge geschehen oder gethan werden / davon das contrarium offenbar ist: dann in dem andern theil
des